

Der Nymphenstein



November
223

31. Dezember
2022

**Altertumsverein für Alzey und Umgebung e.V.
- Verein für Geschichte und Kunst -**

Nr. 62

Informationen

2022



Der Nymphenstein – Alzeys „steinerne Geburtsurkunde“ (Foto: Museum Alzey/Blumentrath)

Liebe Mitglieder,

seit vielen Jahren sind wir es gewohnt, dass der Nymphenstein als Vereinszeitung uns allerhand Informationen ins Haus bringt. In dieser Ausgabe berichtet er ein wenig auch über sich selbst bzw. seinen Namensgeber. „Der Alzeyer Nymphenaltar und seine Geschichte“ - mit dieser Zeile ist ein Text von Dr. Rainer Karneth überschrieben, der die Besonderheit dieser „Geburtsurkunde“ und den Geburtstag unserer schönen Kreisstadt im nächsten Jahr beleuchtet.

Zum 200. Todestag des in Wendelsheim geborenen Schriftstellers Friedrich Christian Laukhard hat uns Dr. Michael Finzer die wichtigsten Stationen aus dem Leben Laukhards zusammengestellt. Eine ebenso spannende Lektüre verspricht auch die Chronik der Pfarrkirche Gau-Köngernheim, welche von unserem Beiratsmitglied Frank Meiser verfasst wurde und in dieser Ausgabe kurz vorgestellt wird.

Auch im Jahr 2022 war unser Vereinsleben noch ein gutes Stück von der Pandemie beeinflusst. Trotzdem gab es zahlreiche Aktivitäten. Für das zweite Halbjahr ist hier zum Beispiel unsere harmonische Mitgliederversammlung im September zu nennen, welche durch einen Vortrag von Dr. Helmut Schmahl zum deutsch-amerikanischen Dichter Konrad Nies (1862-1922) bereichert wurde. Aber auch die gemeinsam mit der evangelischen Kirchengemeinde Bechenheim durchgeführte Weinprobe aus Anlass des 200jährigen Jubiläums der Rhein Hessischen Kirchenunion war ein voller Erfolg. Ich danke deshalb allen Vorstandsmitgliedern, Heimatforschern und Helfern für ihr großes Engagement und die gute Zusammenarbeit.

Ihnen, liebe Mitglieder, wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen im neuen Jahr.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading 'Stefan Guger'. The script is cursive and fluid, with the first name 'Stefan' and the last name 'Guger' clearly distinguishable.

Vorsitzender

Wir trauern um unser langjähriges Vorstandsmitglied

Gerhard Holzer

Das letzte Telefonat mit unserem lieben Vorstandskollegen Gerhard Holzer führte ich vor wenigen Wochen. Er telefonierte vom Krankenhaus aus. Selbst dort dachte er an seinen Verein und plante die nächsten Aktivitäten und seine weitere Mitgliedschaft im Vorstand unseres Altertumsvereins. Ich berichtete von diesem Gespräch in der Vorstandssitzung. Wenige Tage später haben wir dann mit großer Betroffenheit von seinem Tod erfahren.

Gerhard Holzer war sehr interessiert in Geschichte und Kultur. Er war langjähriges Vorstandsmitglied im Altertumsverein, war engagierter Heimat- und Familienforscher. Sein Augenmerk lag dabei auf der Erforschung der Schicksale der jüdischen Bevölkerung. Gemeinsam mit Frau Renate Rosenau bildete er unsere Arbeitsgruppe „Juden im Alzeyer Land“. Durch seine ruhige, sachliche Art und seine Hilfsbereitschaft hatte er dabei unser aller Wertschätzung.

Seine Recherchen, seine vielen Veröffentlichungen, die Mitarbeit in den Arbeitskreisen der Gemeinden, das Kümern um jüdische Friedhöfe, die Gespräche mit Angehörigen, all das ist ein großes Stück Erinnerungskultur von enormem Wert. Der Verstorbene hat durch sein langjähriges ehrenamtliches Engagement Herausragendes für unseren Verein und die Menschen in der Region geleistet. Dafür sind wir sehr dankbar. Wir trauern um ein engagiertes Vorstandsmitglied und einen guten Freund und werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Steffen Unger, Vorsitzender

1800 Jahre Alzey – Der Alzeyer Nymphenaltar und seine Geschichte

Von Rainer Karneth

Die Weiheinschrift eines 1783 gefundenen Altarsteins lässt Alzey als eine der ältesten Städte Deutschlands erscheinen. Nur wenige Städte können auf ein solches, inschriftlich überliefertes Jubiläumsdatum verweisen. „1800 Jahre“ ist eine herausragende Zahl für ein Stadtjubiläum. Umso mehr gebührt der steinernen „Geburtsurkunde“ Beachtung.

Der den Nymphen geweihte Altar verknüpft das neuzeitliche Alzey fest, weil in Stein gemeißelt, mit seiner gallo-römischen Vergangenheit. Im Namen der Stadt klingt nicht nur das römische *Altiaium* nach, Alzeys Bürgerschaft hat in den VICANI ALTIAIENSES auch ihr römerzeitliches Pendant.



Abb. 1:
Der Nymphenaltar
im Museum Alzey

Laut Inschrift ließen die VICANI ALTIAIENSES, die Bewohner des vicus Alzey, den Nymphen am 22. November einen Altar aufstellen. Genauer: unter der Aufsicht des Octonius Tertius und des Castonius Cassius (wohl die damaligen Ortsvorsteher) stifteten sie zehn Tage vor den Kalenden des Dezember (= 22. November) im Konsulatsjahr des Maximus und Aelianus (= das Jahr 223 n. Chr.) den Altarstein.

Zusammen mit zwei weiteren Weihealtären – der eine für Fortuna, der andere für Minerva – war der Nymphenstein im Februar 1783 gefunden worden. Der reformierte Pfarrer Walther wollte einen Pfarracker am St. Georgs-Friedhof und damit im nordöstlichen Bereich des römischen Kastells zur landwirtschaftlichen Nutzung durch Feldarbeiter herrichten lassen. Hierfür mussten zahlreiche Steine, die obenauf, aber auch in der Tiefe lagen, beseitigt werden. In „4 Fuß“, d.h. in etwa 1,20m Tiefe stießen sie dabei auf ein größeres steinernes Fundament, in dem die drei Altäre eingelagert waren.

Der damalige Vorsteher des kurpfälzischen Oberamts Alzey, Landschreiber Philipp Ludwig von Koch, ließ die Altarsteine in das Burggrafiat, seinen Amtssitz bringen. Von seinem Landesherrn, dem Kurfürsten Carl Theodor, dem er selbst auch schon römische Funde aus seinem Amtsbezirk für das kurfürstliche Antiquarium beige-steuert hatte, erlangte er die Zusage, dass der Nymphenstein in Alzey verbleiben durfte.

Aus München ließ Carl Theodor an die Regierung in Mannheim schreiben, dass der Stein zur „Aufstellung zu gedachtem Altzey belassen“ werden sollte. Lediglich die beiden anderen, für Alzey weniger wichtigen römischen Altarsteine, die zusammen mit dem

Nymphenstein ausgegraben worden waren, musste von Koch nach Mannheim überstellen. Der Nymphenaltar stand somit, wie der Alzeier Schulrat Eduard Berlet rückblickend beschreibt, „im Jahre 1783 als besonderes Stück im Burggrafiat, wertvoll für den obersten Behördenleiter, der sich hier der ältesten Urkunde erfreute, auf der sich der Name seines Oberamtes eingemeißelt vorfand, ein Statussymbol, dessen sich kein anderer rühmen konnte.“ Allerdings war in dem Schreiben Carl Theodors mit keinem Wort von einer Schenkung in das private Eigentum des Landschreibers die Rede. Und doch wurde er in der Folge immer als Privat- und nicht als Eigentum Alzeys und der Alzeier betrachtet.

Nach der Flucht des Landschreibers vor den Truppen des revolutionären Frankreichs im Juli 1796 und der Auflösung des Oberamts Ende des Jahres war es Karl Emele (1758-1831), der den Nymphenstein, den von Koch „verwaist“ in Alzey zurück gelassen hatte, in seinen Besitz brachte. Der wendige Oberamtsadvokat, der in der Franzosenzeit als Rechtsgelehrter und städtischer Beigeordneter wirkte, überstand auch den neuerlichen Herrschaftswechsel und amtierte seit 1815 als Bürgermeister der Stadt. Der Erwerb von umfangreichem Immobilienbesitz festigte seine Stellung und machte Karl Emele zum Gutsbesitzer. Auch in der Flonheimer Straße hatte er sich Haus- und Gartenbesitz zugelegt. Und dort sollte der Nymphenaltar für längere Zeit sein Domizil finden, nunmehr in privatem Besitz und nicht mehr in öffentlicher Hand.

1820 wurde er am dortigen Standort für eine Zusammenstellung der „römischen und deutschen Alterthümer am Rhein“ von Philipp August Pauli beschrieben: „Er ist eingemauert am Gartenhaus des Herrn Emele“. Selbstverständlich fand der Nymphenstein auch Eingang in die 1825 von Emeles Sohn Joseph Andreas ver-

öfentliche „Beschreibung römischer und deutscher Alterthümer in dem Gebiete der Provinz Rheinhessen“. Eigene Funde, aber auch angekaufte Fundstücke gehörten zu der mehr als 1000 Objekte umfassenden Sammlung Joseph Emeles, ein leidenschaftlichen Sammler vornehmlich römischer Altertümer. Den Nymphenstein selbst rechnete er als Eigentum allerdings noch dem Vater zu: „In dem Jahr 1783 wurden ... drei Altäre ausgegraben, wovon zwei in das Mannheimer Museum kamen, der dritte aber vom Churfürsten dem Geheimrath von Koch, und von diesem meinem Vater geschenkt wurde, der ihn noch besitzt“.

Auch aus diesem Grund war der Nymphenstein nicht Teil der Verkaufsmasse als Joseph Emele sich 1833 von seiner Sammlung

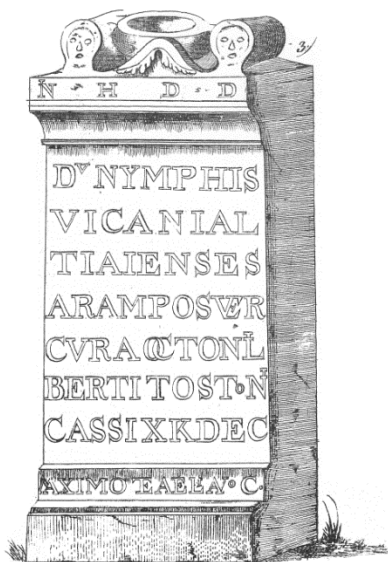


Abb. 2: Der Nymphenaltar – Teil der Sammlung Joseph Emeles



Abb. 3: Der Nymphenaltar – auf Foto in den 1870er Jahren

trennte. Nach dem Tode des Vaters und des Verkaufs des Grundstücks, verblieb der Nymphenstein in der Flonheimer Straße. Dort wurde er – grün umrankt auf einem Sockel aus Steinen stehend – von dem Chemiker Dr. Erckmann in den 1870er Jahren fotografisch dokumentiert; kurze Zeit bevor er 1887 nach Worms in das damalige Pauluseum gelangte.

Offensichtlich bestand bei den nachfolgenden Besitzern des Gartens nur wenig Interesse an diesem für die Alzeier Geschichte so bedeutsamen Altarstein. Als sich die Gelegenheit bot, den Stein, der scheinbar im Garten störte, veräußern zu können, wurde er für 500 Mark – heute wohl etwas mehr als 4000 Euro – an Maximilian von Heyl verkauft. Das Mitglied der Wormser Industriellenfamilie war Gründer und Mäzen des Pauluseum in Worms, für das er den Nymphenstein auch erwarb. In der von Sanitätsrat Dr. Carl Koehl geführten Chronik des Wormser Altertumsvereins steht 1887 diesbezüglich: „Am 10. Juli kam Klein aus Alzey schon in aller Frühe, um mir mitzuteilen, daß Heyl in Alzey den Nymphenstein von dem Besitzer für 500 M gekauft habe unter der Bedingung, daß er denselben dem Museum stiftete. Der Stein soll morgen schon hier eintreffen, darob große Bestürzung in Alzey, die ihn gerne dort behalten würden, bisher aber für seine Erhaltung gar Nichts gethan haben.“

Mit seiner abschließenden Bemerkung hatte Dr. Koehl sicherlich Recht. Für die Familie Blaß, die den Garten in der Flonheimer Straße über Jahr hinweg besessen hatte, war dies auch der Grund gewesen, warum sie die Abgabe des Nymphensteins an das Wormser Museum befürwortete, hoffte sie doch, dass er dort gut verwahrt werden würde. Wie der Verkauf an Maximilian von Heyl tatsächlich abgewickelt wurde, zumal das Grundstück sich mittler-

weile im Besitz des Kaminfegers Karl Schaub befand, lässt sich nicht mehr rekonstruieren. Sicherlich aber wird der von Dr. Koehl erwähnte, umtriebige Alzeyer Antiquitätenhändler Klein, der seine Leidenschaft für Altertümer mit einem ausgeprägten Geschäftssinn paarte, hierbei eine nicht unwesentliche Rolle gespielt haben.

40 Jahre stand der Nymphenstein fortan im Pauluseum in Worms, wo ihm, so die Hoffnung, die den Verkauf damals begleitete, „gewiß ... ein passender Platz angewiesen (würde), wo er für Jeden, der Interesse hat, zugänglich und sichtbar ist“. Im Gegensatz zu der verborgenen Existenz in einem Privatgarten in Alzey, wo er keinerlei konservatorische Betreuung erfahren hatte und allen Witterungseinflüssen ausgesetzt im Freien stand, war das Pauluseum sicherlich der bessere Verwahrort für den Nymphenaltar.

Und doch wirkte die Tatsache, dass dieses für das historische Selbstbewusstsein Alzeys so wichtige Monument in Worms seinen Platz gefunden hatte, wie ein Stachel im Fleisch, als eine ständige Mahnung in Bezug auf das Selbstverständnis Alzeys. Dies zeigte sich vor allem im Vorfeld des Stadtjubiläums „650 Jahre Stadt Alzey“, das im Jahr 1927 groß gefeiert werden sollte.

Schon zwei Jahre zuvor, 1925, hatte der Altertumsverein im Zusammenhang mit den ersten Planungen für das Festjahr den „Rückerwerb des Alzeyer Nymphensteins vom Pauluseum in Worms“ fest im Blick. Längere Zeit blieb das Ersuchen um Rückgabe unbeantwortet. Doch im Hintergrund liefen die Verhandlungen weiter. Nicht nur der Alzeyer Bürgermeister, der auch Vorsitzender des 1906 gegründeten Alzeyer Altertumsvereins war, waren diesbezüglich mit dem Wormser Museum im Gespräch,

sondern auch Prof. Gustav Behrens, Mitarbeiter am Römisch-Germanischen Zentralmuseum in Mainz und Bodendenkmalpfleger für Rheinhessen. Seine Bemühungen um eine „bedingungslose“ Rückgabe des Nymphensteins hatten jedoch keinen Erfolg. Statt-dessen verständigte man sich auf ein Tauschgeschäft. Dr. Koehl als Kustos des Paulusmuseums und Dr. Grill, der Direktor der Städtischen Sammlungen Worms, hatten mittlerweile einige „ausgewählte Austauschgegenstände“ aus der Alzeier Museumssammlung als Tauschobjekte für den Nymphenstein in Vorschlag gebracht.

Anfang Mai 1927 konnte auf dieser Grundlage eine Tauschvereinbarung urkundlich fixiert werden. Das Paulusmuseum der Stadt Worms erhielt sechs vorgeschichtliche Feuerböcke, sog. Mondhörner, aus dem Besitz des Alzeier Museums. Umgekehrt sollte der römische Altarstein von Worms nach Alzey abgegeben werden. Nur die Überführung des Nymphensteins musste das Museum Alzey „auf eigene Kosten und Gefahr“ bewerkstelligen. Unterschrieben wurde die Urkunde dieser für Alzey so wichtigen Tauschaktion am 3. Mai 1927 durch Studienrat Eckelhöfer als Vertreter des Altertumsvereins für Alzey und Umgebung und von Dr. Grill für die Städtischen Sammlungen Worms.

Zwei Monate vor der großen Feier zum 650jährigen Stadtjubiläum stand der Nymphenstein wieder in Alzey. Und noch immer wartet er im Museum der Stadt auf die nächste große Jubiläumsfeier, die der Nymphenstein als steinerne Geburtsurkunde Alzeys ermöglicht – 1800 Jahre Alzey.

**Lebenslauf Friedrich Christian Henrich
LAUKHARD (1757-1822)**

Zum 200.Todestag

- | | |
|-----------|--|
| 1757 | Am 7. Juni wird F.C. Laukhard im Pfarrhaus in Wendelsheim geboren |
| 1771-1774 | Besuch des Gymnasiums in Grünstadt |
| 1774 | Laukhard beginnt sein Studium in Gießen |
| 1778 | Studium in Göttingen |
| 1782 | Beginn des Studiums in Halle bei Professor Johann Salomo Semler |
| 1785 | Magister – Dissertation über Ruprecht von der Pfalz
Habilitation über Giordano Bruno |
| 1783 | Laukhard wird Musketier im preußischen Regiment von Thadden |
| 1792 | Teilnahme am Ersten Koalitionskrieg gegen Frankreich.
Die beiden ersten Teile seines Hauptwerkes, seiner Autobiographie „Leben und Schicksale“ werden im Verlag von Michaelis und Bispinck in Halle publiziert (Gesamtausgabe: 5 Bände) |
| 1793 | Laukhards Regiment bei der Belagerung von Mainz.
Erreichen der belagerten Festung Landau. Laukhard wird als Spion hinein geschleust und desertiert |
| 1798 | Geburt des ersten Sohnes Carl Friedrich. Publikation: „Leben und Thaten des Rheingrafen Carl Magnus“. |
| 1799 | Geburt des zweiten Sohnes Carl Gerhard Thomas Friedrich. |

1801	Publikation: „Bonaparte und Cromwell. Ein Neujahrsgeſchenk für die Franzosen von einem Bürger ohne Vorurteile“.
1803	Publikation: „Eulerkappers Leben und Leiden“.
1804	Laukhard verläßt Halle und wird Pfarrer in Veitsrodt
1804-1811	Pfarrer in Veitsrodt
1811	Gefangennahme Laukhards auf Befehl des Präfekten des Saardepartements. Überführung ins „Correctionshaus“ nach Vilvoorde bei Brüssel (Gefängnis)
1811-1814	Haft bis zur Entlassung nach Eintreffen der Alliierten. Laukhard reist nach Gießen (bis 1815)
1819-1822	Laukhard lebt und arbeitet als Privatlehrer für Sprachen, Geſchichte, Geographie, Naturrecht, Literatur und als Theaterautor in Kreuznach
1819	Aufführung von drei Theaterſtücken in Kreuznach „Michel Mort der Kreuznacher“ „Franz von Sickingen“ „So prellt man Großſprecher und Schulfüchſe“
1822	28./29. April: Laukhard ſtirbt im Alter von 64 Jahren in Kreuznach an der Nahe (heute: Bad Kreuznach)

Sein Grab in Bad Kreuznach iſt nicht erhalten geblieben. Eine Gedenktafel in Holz gegenüber der Pauluskirche weist auf ihn und ſein Leben hin.

An ſeinem Geburtsort Wendelsheim iſt einerſeits eine ſteinerne Gedenktafel installiert worden, um ihn und ſeine Vita nicht zu vergeſſen.



Abbildung 1: Gedenktafel am Evangelischen Pfarrhaus Wendelsheim.

Foto: Michael Finzer. 2022



Abbildung 2: Ton-Kopf Laukhard 2016, Skulptur-Portrait von Professor
Eberhard Linke Flonheim-Saulheim, Original der Bronze-Version,

welche seit Sommer 2016, an der Wendelsheimer Kerb (Kirchweih), vor dem Pfarrhaus Wendelsheim stand. Foto: Michael Finzer. 2022

Außerdem ziert eine Bronze-Büste von Professor Eberhard Linke aus dem Jahr 2016 den Wegrand direkt zwischen dem Evangelischen Pfarrhaus und der gegenüberliegenden Evangelischen Kirche zu Wendelsheim.



Abbildung 3: Stein-Gedenktafel am Ortsausgang Wendelsheim Richtung Süden. Foto: Michael Finzer. 2022

Grundlage für diesen Beitrag ist der bisher ausführlichste Lebenslauf, den ich kenne, von Friedrich Christian Laukhard in dem Buch von Guido Naschert (Hrsg.): Friedrich Christian Laukhard (1757-1822). Schriftsteller, Radikalaufklärer und gelehrter Soldat. Ferdinand Schöningh. Erste Auflage 2017, S. 21-214. Ebenso umfangreich und detailliert ist die Zeittafel auf den Seiten 394-397 in dem Buch herausgegeben von Wolfgang Hörner und Anderen „Meine Kampagne in Frankreich von Christan Friedrich Laukhard“, Verlag Das Kulturelle Gedächtnis 2022. Dr. Michael Finzer

Chronik der Pfarrkirche Gau-Köngernheim

Buchbeschreibung

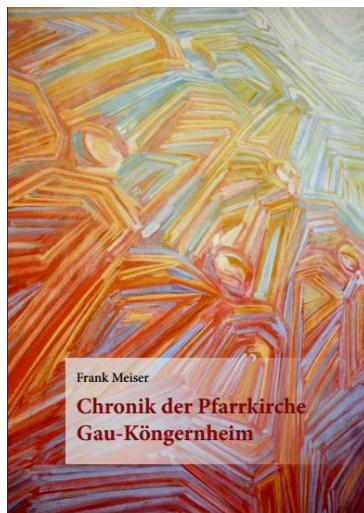
Aus Anlass des 750jährigen Weihejubiläums in diesem Jahr hat Frank Meiser eine Chronik der Pfarrkirche des kleinen Dorfes Gau-Köngernheim erstellt. Die Chronik umfasst die Geschichte der Ortschaft. Sie beginnt mit den Truchsessern von Alzey und den Grafen von Löwenstein, die mit Gau-Köngernheim ihren einzigen Besitz in Rheinhessen über drei Jahrhunderte bis zur Französischen Revolution halten konnten.

Weiterhin wird die Konfessionsgeschichte und natürlich die lange Baugeschichte der kleinen Kirche von 1272 bis zum heutigen Tag betrachtet.

Als außergewöhnlich ist die Anlage des Kirchhofs 1874 zu einem reichhaltigen botanischen Garten beschrieben. Auch die seit 1755 eingebauten Orgeln, besonders die 1835 gebaute Orgel des Heimersheimer Orgelbauers Landolt ist erwähnenswert.

Darüber hinaus ist natürlich einiges über das kirchliche Leben der Gemeinde zu erfahren.

Frank Meiser



Veranstaltungen
des Altertumsvereins für Alzey und Umgebung e.V.
- Verein für Geschichte und Kunst -
vom 01. Januar – 31. Juli 2023

Museumsabende im Museum Alzey

Montag, 06.02.2023 **1800 Jahre Alzey und mehr – Leben im vicus Altiaium**
19:30 Uhr

Referentin: Dr. Angelika Hunold, Mayen
Veranstalter: Museum, Altertumsverein,
Kreisvolkshochschule Alzey-Worms

Montag, 27.03.2023 **Das spätantike Kastell in Alzey**
19:30 Uhr

Referent: Prof. Dr. Peter Haupt, Mainz
Veranstalter: Museum, Altertumsverein,
Kreisvolkshochschule Alzey-Worms

Montag, 05.06.2023 **Getreide und Wein im Überfluss? Zur landwirtschaftlichen Produktion in den villae rusticae**
19:30 Uhr

Referenten: Prof. Dr. Peter Haupt, Dr.
Margarethe König, Mainz
Veranstalter: Museum, Altertumsverein,
Kreisvolkshochschule Alzey-Worms

Einzelveranstaltungen

Donnerstag,
16.02.2023
Treffpunkt: Bahnhof
Alzey, 9:00 Uhr
Fahrt mit dem Zug
nach Speyer

Ausstellung

Historisches Museum Speyer
„Die Habsburger im Mittelalter. Aufstieg einer Dynastie“

Die Landesausstellung begleitet die frühen Habsburger über drei Jahrhunderte, von der

Thronbesteigung König Rudolfs I. im Jahr
1273 bis zur Herrschaft Kaiser Maximilians I.
Veranstalter: Altertumsverein,
Kreisvolkshochschule Alzey-Worms
Nur mit Anmeldung bei Frau Werner Tel..
06731 / 45481

Freitag, 14.04.2023
17.00–19.00 Uhr
Treffpunkt: 17.00 Uhr
Museum

Stadthistorischer Rundgang

Kunst in der Stadt

Leitung: Dres. Eva Heller-Karneth und
Rainer Karneth, Alzey
Veranstalter: Altertumsverein für Alzey und
Umgebung e.V., KVHS Alzey-Worms und
Museum Alzey
Nur mit Anmeldung unter der Tel.-Nr.
06731 / 49 93 64

Samstag, 24.06.2023
Treffpunkte: Alzey:
PP Römerkastell, 14
Uhr
Biebelnheim: Neue
Straße 2 (= Startpunkt
der OrtsRallye), 14:30
Uhr

Exkursion

Rheinhessen – auf den Spuren der Vergangenheit: Biebelnheim

Leitung: Dres. Rainer Karneth und Eva
Heller-Karneth, Alzey
Veranstalter: Altertumsverein für Alzey und
Umgebung e.V., KVHS Alzey-Worms und
Museum Alzey
Nur mit Anmeldung unter der Tel.-Nr.
06731 / 49 93 64

Hinweis zum Römerjahr 2023 aus Anlass des Jubiläums „1800 Jahre Alzey“

Gesprächskonzert im Rahmen des Festjahres „1800 Jahre Alzey“

Samstag, 04.03.2023, Kleine Kirche Alzey, 19.00 Uhr

Justus Willberg, Weißenburg, und Hartmut Müller, Alzey

Klein gegen Groß –

Von der römischen Hydraulik zur heutigen Kirchenorgel

Veranstalter: Stadt Alzey und Evangelische Kirchengemeinde Alzey

Kosten: 5,00 Euro

Kartenvorverkauf ab Februar 2023 in der Touristinformation Alzeier

Land (Antoniterstraße 41, 55232 Alzey, Telefon: 06731/499364,

Telefax: 06731/990885, touristinfo@alzey.de)

Veranstaltungen im Museum

Zum Nachtisch – Museum

An jeweils einem Dienstag im Monat präsentieren Mitarbeiter/innen des Museums in der Mittagspause ausgewählte kultur- und naturgeschichtliche Stücke aus den Sammlungen.

Alle diejenigen, die für knapp 20 Minuten geistige Anregung und damit eine Verdauungshilfe suchen, sind herzlich zum „Museum in der Mittagspause“ von 13:00 bis 13:20 Uhr eingeladen.

Termine und Themen:

14.02.2023	Stein auf Stein – spielerisch zum Bauingenieur
07.03.2023	„Deutsche Seife“ aus Alzey
04.04.2023	Alzey und der Pfälzerwald-Verein
23.05.2023	Schiller fürs Leben – ein Sinnspruch als Wandschmuck
13.06.2023	Als sie noch mechanisch klapperte im Büro – die Schreibmaschine



KIMA – Kinder im Museum Alzey

KIMA (= Kinder im Museum Alzey) findet auch im Jahr 2023 wieder an einem Freitag im Monat statt. Kostenbeitrag für das Material: 1 €.

Termine:

- 27.01.2023: Schule früher und heute
- 24.02.2023: Frauen und Männer – ihre Aufgaben und Pflichten in Vergangenheit und Gegenwart
- 17.03.2023: Volker von Alzey zeigt uns seine Stadt
- 05.05.2023: Wir betrachten ein Museumsobjekt aus der Nähe
- 23.06.2023: Ein Abenteuer im mittelalterlichen Alzey

Termin: jeweils an einem Freitag des Monats von 15:00-16:30 Uhr in der Schulzeit. Abweichungen in den Ferien möglich. Bitte beachten!
Um Anmeldung wird freundlich gebeten: Tel: 06731 / 49 97 13 oder per E-Mail: Jutta.Goettel-Becker@alzey.de

KIMA-Projektwoche in den Osterferien

Montag, 03. April bis Mittwoch, 05. April, jeweils 9.00–12.00 Uhr:
1800 Jahre Römer in Alzey

Nähere Informationen zu den Themen und Anmeldung im Museum.
Tel. 06731 /499713 oder per E-Mail: Jutta.Goettel-Becker@alzey.de

XVI. Römertag Rheinhessen 2023

Auftaktveranstaltung: Samstag, 29.04.2023, in Alzey, 11:00 Uhr

Die VICANI ALTIAIENSES feiern – 1800 Jahre Alzey

Nähere Informationen entnehmen Sie zu gegebener Zeit bitte der Presse sowie den Webseiten des Museums Alzey (www.museum-alzey.de) bzw. der Römerroute Rheinhessen (www.roemerroute-rheinhessen.de)

Römerwochenende im Rahmen des Festjahres „1800 Jahre Alzey“

Samstag und Sonntag, 08. und 09.07.2023

Auf mehreren Aktionsflächen in der Stadt gibt es ein facettenreiches Programm zur Geschichte und Kultur der Römer.

Nähere Informationen entnehmen Sie zu gegebener Zeit bitte der Presse bzw. den Webseiten des Museums (www.museum-alzey.de) und der Stadt Alzey(www.roemerjahr@alzey.de)

Sonderausstellung

Sonntag, 23. Juli – Sonntag, 19. November 2023

Bauer sucht Land. Erste Siedler der Jungsteinzeit in Süddeutschland

Die Eröffnung am Sonntag, 23. Juli 2023, um 11:30 Uhr ist öffentlich.
Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Begleitvortrag zur Sonderausstellung

Montag, 07.08.2023, 19:30 Uhr

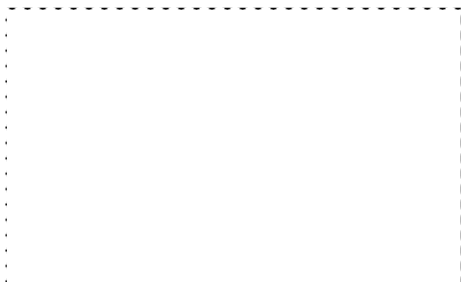
Dr. Andrea Zeeb-Lanz, Speyer

7000 Jahre vor heute: Im Westen viel Neues. Die Bauern der
Bandkeramik erobern Mitteleuropa

Veranstaltungsort: Museum Alzey

Veranstalter: Altertumsverein für Alzey und Umgebung e.V., KVHS
Alzey-Worms und Museum Alzey

Falls nicht zustellbar, bitte an Absender zurück



ALTERTUMSVEREIN FÜR ALZEY UND UMGEBUNG E.V.
VEREIN FÜR GESCHICHTE UND KUNST

Antoniterstr. 41
55232 Alzey
www.altertumsverein-alzey.de

Impressum

Herausgeber: Altertumsverein für Alzey u. Umgebung e.V.
Layout: Anneliese Werner
Auflage 450 Stück